



Welche nationalen und globalen Regeln erfordert die energetische Nutzung von Biomasse?

Prof. Dr. Felix Ekardt, LL.M., M.A.

16.08.2006



Gliederung

Literatur: Wird die Demokratie ungerecht?
C.H.Beck-Taschenbuch 2007

- **Probleme der Bioenergie**
- **Notwendigkeit klarer Spielregeln**
- **Kein Ablenken von der Energieeffizienz**
- **Allgemeiner Kohlenstoffpreis statt wuchernder Instrumentenmix**
- **Braucht die Bioenergie globale Standards?**



1. Probleme der Bioenergie

- Klimaneutralität?
- bisher energetisch wenig ergiebig
- oft schlechte Energiebilanz unter Berücksichtigung von Produktion, Veredelung, Transport
- Relevanz für die Welternährungslage
- Relevanz für Naturräume und ggf. subkutane Durchsetzung der grünen Gentechnik



2. Notwendigkeit klarer Spielregeln

- Regeln (etwa im EEG) für energetische Mindestergiebigkeit, KWK-Anwendungspflicht, positive ökologische Gesamtbilanz, Anbauverbote z.B. in Regenwaldgebieten denkbar
- aber national regelbar?
- insbesondere im EEG bisher nicht entfalten
- aber zumindest NawaRo-Bonus nach § 8 Abs. 2 EEG partiell so interpretierbar, vgl. Wortlaut “anfallen”; es bleibt aber die Biomasseförderung nach § 8 Abs. 1 EEG; NachhVO ändert wenig daran (i.ü. fehlt EE-Wärmemarkt)



3. Kein Ablenken von der Energieeffizienz

- EE (und speziell Biomasse) müssen auf Dauer zwar nötige Grundlast übernehmen
- dürfen aber nicht vom Primat der Energieeffizienz ablenken (zumal z.T. win-win-Situationen)
- allerdings: “Frieren ist nicht sexy” (Hustedt)
- dennoch nicht Atomenergie als Alternative (Unfall-, Terrorrisiken, Uran endlich, Importabhängigkeit, Monopolstrukturen, Uranabbau energieintensiv, nur Stromerzeugung wegen Siedlungsferne der AKWs)



4. Allgemeiner Kohlenstoffpreis statt wuchernder Instrumentenmix

- Mix zahlreicher wenig effektiver und bürokratievermehrender Instrumente lenkt von wirklich einschneidender Klimapolitik eher ab
- “allgemeiner Kohlenstoffpreis” könnte dagegen energetische Ergiebigkeit, Biomasseproduktion, Energieeffizienz gleichzeitig berücksichtigen – und durch Beschränkung auf notwendige Produktionsmenge Naturräume etc. entlasten
- z.B. Wärmedämmung und Biokunststoffe dann automatisch interessanter als Bioenergie

Braucht die Bioenergie am Ende globale Standards?

- nationale Regelungen und klassische Völkerrechtsverträge jedoch wenig effektiver Ansatz für Biomassestandards
- Importregeln WTO-rechtlich möglich, aber suboptimal
- eher schon Ökozölle verbunden mit allgemeinem Kohlenstoffpreis

02.10.2007

Biomasse als Testfall eines Weltvertrags zum gegenseitigen Nutzen?

02.10.2007



**Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!**

**Felix Ekardt
fekardt@uni-bremen.de**

16.08.2006